KANTON LUZERN

Kantonsrat

A 666

Anfrage Agner Sara und Mit. über die ambulante Notfallversorgung von Kindern

eröffnet am 4. Dezember 2018

Für pädiatrische Notfälle ist nachts und an den Wochenenden in der Regel das Kinderspital Luzern zuständig. Eltern, welche ausserhalb der Stadt Luzern wohnen, gelangen in Notfallsituationen zwar an ihre Hausärztinnen und Hausärzte (falls diese nachts oder an den Wochenenden erreichbar sind) oder melden sich bei der Notfallstation der Spitäler Sursee oder Wolhusen. Da dort jedoch das pädiatrische Fachwissen fehlt, kommt es in vielen Fällen zu einer Zuweisung an das Kinderspital.

Das Kinderspital hat folglich sämtliche leichten bis schweren pädiatrischen Notfällen zu bewältigen und stösst sowohl personell als auch räumlich an seine Kapazitätsgrenzen. Hinzu kommt die schweizweit zunehmende Tendenz von unplanmässigen Sprechstunden, welche nicht nur bei Erwachsenen beobachtet werden kann. Eltern wünschen eine zeitnahe Beurteilung durch einen Arzt und wenden sich an die Notfallstation, anstatt einen Termin bei der Hausärztin oder beim Hausarzt zu vereinbaren.

Das führt zu längeren Wartezeiten und das wiederum dazu, dass einige Eltern darauf verzichten, mit ihren Kindern den Weg und die Wartezeit auf sich zu nehmen, obwohl dies vielleicht angezeigt wäre. Diese Entwicklung ist sowohl für das Kinderspital als auch für die Eltern und nicht zuletzt für die Kinder problematisch.

Aus diesem Grund bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:
1. Wie hoch sind die Belegungszahlen auf der Notfallstation des Kinderspitals (Übersicht nach Wochentagen und Tageszeiten)? Wie hoch ist der Anteil der sogenannten leichten Indikationen, die nicht zwingend im Kinderspital behandelt werden müssen?
2. Können Aussagen über die Anzahl Fälle gemacht werden, die von anderen Spitälern (inner- und ausserkantonal?) ans Kinderspital Luzern überwiesen werden?
3. Welche Voraussetzungen (Fachpersonen, Infrastruktur) müssten erfüllt sein, damit in leichten und mittleren Fällen auch in Sursee und/oder Wolhusen eine Notfallversorgung für Kinder gewährleistet werden könnte?
4. Gibt es andere Kompetenzzentren (Kinderarztpraxen), welche für eine Notfallversorgung nachts und an den Wochenenden auf der Landschaft in Frage kämen?
5. Wäre der Regierungsrat bereit, solche Zentren zu fördern? In welcher Form?
6. Wie steht der Regierungsrat dazu, dass mit einer Notfalleinrichtung auf der Landschaft das Kinderspital entlastet werden könnte?
7. Laufen Bestrebungen, um die Überlastung der Notfallstation des Kinderspitals, insbesondere abends und an den Wochenenden, zu minimieren? Wenn ja, welche?

Agner Sara
Meyer-Jenni Helene
Setz Isenegger Melanie
Roth David
Pardini Giorgio
Candan Hasan

Wimmer-Lötscher Marianne
Fässler Peter
Meyer Jörg
Ledergerber Michael
Schneider Andy
Reusser Christina
Koch Hannes
Zemp Baumgartner Yvonne
Budmiger Marcel
Frye Urban